

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Band: 76 (1998)
Heft: 9

Artikel: Benoîte Groult : Leben heisst frei sein
Autor: Nydegger, Eva
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-725110>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Benoîte Groult: Leben heisst frei sein

Von Eva Nydegger

Seit ihrem millionenfach verkauften Erfolgsroman «Salz auf unserer Haut» ist Benoîte Groult im deutschen Sprachraum eine der bekanntesten französischen Autorinnen. Jetzt legt die 78-jährige überzeugte Feministin unter dem Titel «Leben heisst frei sein» ihre Autobiografie vor, in der sie über ihre Entwicklung vom braven Mädchen zur selbstbewussten Frau berichtet. Mit viel Humor erzählt die Schriftstellerin, wie und warum sie so spät zum Feminismus und sich selbst gefunden hat.

Nicht nur in Frankreich gilt der Feminismus als ein Kampf, der sich überlebt hat, der nicht mehr «in» ist. Viele Frauen, die es zu etwas gebracht haben, stellen sogar dann, wenn man sie gar nicht danach gefragt hat, klar: «Ich bin keine Feministin!» Einer Antifeministin verzeiht man den Erfolg offenbar eher. Wer so altmodisch ist, am Thema Frauenrechte festzuhalten, wird gnadenlos in die Emanzenschublade gepackt und aus der Normalität ausgegrenzt.

Die französische Schriftstellerin Benoîte Groult gerät bei diesem Thema in Rage. Sie versteht nicht, dass junge Frauen nicht als Feministinnen bezeichnet werden wollen, wo doch alle Rechte, deren sie sich erfreuen, Schritt für Schritt durch Feministinnen erreicht wurden. Obwohl Benoîte Groult als Frauenrechtlerin durchaus radikale



Eine radikale Feministin und gleichzeitig charmant und liebenswürdig: Benoîte Groult

Foto: Gabriella Meros

Ideen vertritt, verpackt sie diese in ihren Werken so geschickt in Witz und Humor, dass sie damit Frauen quer durch die Gesellschaft erreicht. Sie wollte immer so viele Menschen für ihr Thema interessieren wie möglich und gleichzeitig auch der lebende Beweis dafür sein, dass es sich besser lebt, wenn man frei ist: «Man muss sich aller Waffen bedienen. Ich habe mich liften lassen und werde nun dauernd gefragt, ob sich das mit Feminismus vereinbaren lässt, aber ohne Lifting würden sie sagen, ich sehe alt aus, weil mich der Kampf für den Feminismus ausgezehrt hat!»

Ihre unverblümete Sprache erregte viel Aufsehen

Viele ihrer Kritiker scheinen nicht zu verstehen, dass man sich gleichzeitig schön machen und für die Sache der Frauen einsetzen kann, dass man als Feministin auch eine funktionierende Beziehung zu einem Mann und Spass an Sex haben kann. Mit ihrem Erfolgsbuch «Salz auf unserer Haut», dem Roman über weibliche Lust ohne Schuld-

gefühle, wurde Benoîte Groult weit über ihr Heimatland Frankreich hinaus bekannt. Auf den deutschen Bestsellerlisten stand das Buch nach seinem Erscheinen 1988 buchstäblich während Jahren. Ihre Autobiografie «Leben heisst frei sein» ist zwar nicht mit dem spektakulären Erotik-Roman vergleichbar, doch ist es auf dem besten Weg, ebenfalls zum Bestseller zu werden.

In all ihren Romanen hat Benoîte Groult Dichtung und Wahrheit miteinander verwoben, nun wollte sie sich für ihre Memoiren nicht mit einer linear erzählten Autobiografie begnügen. Ihre Kindheit und Jugend, ihre Ehen waren in ihren Augen nur interessant im Zusammenhang mit der allgemeinen Lage der Frauen. Ihr Bericht wird deshalb unterbrochen von Dialogen, die sie mit der bekannten französischen Journalistin Josyane Savigneau geführt hat. Es geht dabei um Fragen, die sich gerade auch junge Frauen im Zusammenhang mit einer neuen Identität heute stellen. Zwar sind die spezifisch französischen Bezüge dieser Diskussionen nicht im-

mer ganz leicht verständlich, doch die Lektüre des Buches ist dennoch ein reines Vergnügen.

Befreiungskampf eines «Schafs»

Eigentlich hätten die Voraussetzungen, unter denen die 1920 geborene Benoîte aufwuchs, nicht besser sein können. Die Mutter war eine extravagante Modedesignerin, die in den Pariser Kunst- und Intellektuellenkreisen zu Hause war, der Vater ein Mann, der sich wenig um Konventionen scherte, der neben seiner Tätigkeit als Innenarchitekt kochte und die Karriere seiner Frau unterstützte. Dennoch wird aus dem klugen Mädchen vorerst ein «braves, strebsames Schaf», das unter dem exzentrischen Wesen seiner Mutter litt und nicht in der Lage war, selbständig zu denken. Selbstironisch schildert Benoîte Groult, wie sie in den schlecht-bezahlten Lehrerinnenberuf stolpert. Mit 24 heiratete sie einen Medizinalassistenten, der ein Jahr darauf an Tuberkulose starb. Nach der Befreiung von Paris ging sie mit amerikanischen Soldaten aus. Die damals begonnene, jahrelang dauernde Affäre mit einem US-Piloten diente ihr später als Grundlage für ihren lustvollen Erfolgsroman «Salz auf unserer Haut» (der in dieser Zeitlu-


pe auf Seite 65 näher vorgestellt wird). Schliesslich und weil es so üblich war, schlitterte Benoîte Groult in eine Ehe. Ihr Ehemann, ein Journalist, reiste in der Welt umher, war ausserhalb des Hauses charmant und witzig und wollte nicht mit «Weiberkram» wie Verhütung, Schwangerschaften und dergleichen behelligt werden. Nach vier Jahren Ehe hatte Benoîte Groult zwei Töchter und genug von ihrem Mann. Als sie ihn verliess, befand sie sich am Beginn ihrer Emanzipation und erwachte gewissermassen zu einem bewussten Leben.

Mit ihrem dritten Ehemann, dem Schriftsteller Paul Guimard, ist sie seit 1951 verheiratet. Die beiden haben eine Tochter und mittlerweile einige Enkelkinder und führen eine funktionierende offene Ehe – à la Jean Paul Sartre und Simone de Beauvoir. Paul Guimard hat seine Frau, die mittlerweile als Rundfunkjournalistin arbeitete, ermutigt, selber Bücher zu schreiben. Zuerst publizierte Benoîte Groult drei Romane zusammen mit ihrer Schwester Flora. 1972 trat sie dann 52-jährig mit ihrem ersten eigenen Buch an die Öffentlichkeit. «Ödipus' Schwester» wurde ein grosser Erfolg, und Benoîte Groult gilt seither als anerkannte Feministin und Schriftstellerin.

Im letzten Kapitel, dem schönsten und berührendsten ihrer Autobiografie «Leben heisst frei sein», schildert Benoîte Groult, wie sie mit ihrem Mann bei rauhem Wetter zum Fischen hinaus aufs Meer fährt. Humorvoll berichtet sie dabei vom Altwerden, vom Kampf mit dem Meer und dem Krampf im Bein, von den Kleidern, die steif sind vom Salz, und den vom Wind verstrubbelten Haaren. Ein ganzes Buch über das Alter würde sie gern schreiben, sagt die Autorin, «aber das ist ein Tabu – gerade für Frauen». Da sie ihr Publikum immer wieder mit Tabubrüchen überrascht hat, ist diese Antwort allerdings keineswegs als endgültig zu betrachten ...



Benoîte Groults neues Buch «Leben heisst frei sein» aus der Droemerschens Verlagsanstalt kann mit dem Coupon auf Seite 65 dieser Zeitlupe bestellt werden.



Senioren Wohngemeinschaft
PICCOLO

Jetzt 'chame no cho zu üs is Piccolo!

- Betreuung durch ausgebildetes Pflegepersonal.
- im Zentrum von Spiez.

Um einen eventuellen Eintritt bei uns abzuklären, dürfen Sie gerne eine Schnupperwoche oder länger bei uns verbringen. So lernen Sie unseren Alltag am besten kennen.

Weitere Informationen erhalten Sie gerne unter:
Telefon: 033 654 93 43
Heimleitung: M. Wüthrich / V. Wagner
Adresse: Kirchgasse 20, 3700 Spiez

ab Fr. 420.- pro Person



Ferien bei Eiger, Mönch & Jungfrau

6 Nächte im Doppelzimmer mit Dusche/WC, Radio, Telefon, Frühstücksbuffet, Gäste-Apéro, 4-Gang-Abendessen, Dessertbuffet, kaltes und warmes Buffet, 16 Punkte Gault Millau-Restaurant.

Spezialangebot für Seniorengruppen

Hotel Alpenblick

Richard + Yvonne Stöckli
CH-3812 Wilderswil/Interlaken
Berner Oberland/Schweiz
Telefon 033 822 07 07
Telefax 033 822 80 07

VIVA SALOUF!

"Wieso in Stau? Schön isch es da au!"

OBERHALB SAVIGNIN

SUPER-SCHNUPPER-SENIORENSOMMER

...im "aparten" Hotel an Traumlage – inkl. Alpenleuchten, viel Luft zum Atmen und "auf beiden Obren" Schlafen...

Pro Person im DZ inkl. Halbpension, Sauna, Hallenbad, Hotelbusservice

4 Tage, 3 Nächte ab Fr. 295.-
6 Tage, 5 Nächte ab Fr. 435.-
8 Tage, 7 Nächte ab Fr. 595.-

"Geissenpeters Tiergarten", Kinderspielplatz, komfortable Appartements, Sonnenterrasse, gepflegte Küche, Bergpanorama

♥lich willkommen im

HOTEL DA SPORT SALOUF
Erna und Paul Ratgeb
Pulens, CH-7462 Salouf-Graubünden
Telefon 081/669 11 11, Fax 081/669 11 22